Heimische Orchideen

Faszinierend und schützenswert

NATIONALPARK KALKALPEN

Die heimischen Orchideen

Orchideen gibt es in außerordentlich großer Vielzahl fast auf der ganzen Erde. Sie zählen zu den artenreichsten Pflanzenfamilien. An die 800 Gattungen mit ungefähr 30.000 Arten sind bekannt. In Österreich gedeihen etwa 80 Arten dieser hochentwickelten, aber auch hochempfindlichen Pflanzen.

Die Ursache für die Empfindlichkeit...

...der Orchideen ist in ihrer hochspezialisierten Fortpflanzungsbiologie zu suchen. Die in den winzigen Samen befindlichen Keimlinge können sich nur dann weiterentwickeln, wenn sie im Boden ganz bestimmte Pilze vorfinden. Diese Pilze fungieren für die Keimlinge und später für die Jungpflanzen als Nährstoffversorger. Fehlt der entsprechende Pilz, entwickelt sich keine Jungpflanze.

Das Gefleckte Knabenkraut (siehe auch Titelbild) findet man bei uns noch relativ häufig.

Die Bestäubung...

...(Übertragung der Pollen auf die Narbe) ist so perfekt eingerichtet, dass für jede Orchideenart nur ganz wenige Insektenarten – manchmal sogar nur eine einzige – in Anspruch genommen werden. Schwebfliegen, Bienen, Wespen und kleine Hummeln werden durch Düfte, Farben und Formen (zum Beispiel die Ähnlichkeit der Orchideenblüten mit weiblichen Insekten) angelockt. Manche Arten weichen zur Selbstbefruchtung aus.

Das seltene Vorkommen...

...mancher Orchideenarten hängt eng mit ihrer komplizierten Lebensweise zusammen. Alle wildwachsenden Orchideen können nur in ihren ganz speziellen Lebensräumen (Biotopen) gedeihen. Veränderung oder gar Zerstörung der Biotope lassen auch die Orchideen sehr schnell verschwinden.

Bevorzugte Lebensräume (Biotope) der heimischen Orchideen

Feuchtgebiete
(nasse Wiesen, Moore, Quellsümpfe)

Breitblättriges Knabenkraut
Dactylorhiza majalis

Schmalblättriges Knabenkraut
Dactylorhiza traunsteineri ◆

Fleischrotes Knabenkraut
Dactylorhiza incarnata

Helgelbes Knabenkraut
Dactyl. incarn. ssp. ochroleuca

Sumpf-Knabenkraut
Orchis palustris ◆

Torf-Glanzkraut
Liparis loeselii ◆◆◆

Sumpf-Weichkraut
Hammarbya paludosa ◆◆◆

Sommer-Drehwurz
Spiranthes aestivalis ◆◆◆◆

Einblatt
Malaxis monophyllos

Einknolle
Herminium monorchis ◆

Sumpf-Stendelwurz
Epipactis palustris

Trockenfluren
(Magerrasen, Gebüsch)

Bienen-Ragwurz
Ophrys apifera ◆◆◆

Fliegen-Ragwurz
Ophrys insectifera

Hummel-Ragwurz
Ophrys holosericea ◆◆◆

Spinnen-Ragwurz
Ophrys sphegodes ◆◆

Bocks-Riemenzunge
Himantoglossum hircinum ◆◆

Dreizähniges Knabenkraut
Orchis tridentata ◆◆◆

Pyramidenorchis
Anacamptis pyramidalis

Helm-Knabenkraut
Orchis militaris

Brand-Knabenkraut
Orchis ustulata

Herbst-Drehähre
Spiranthes spiralis ◆◆

Lichte Wälder
aller Art

Kriechendes Netzblatt
Goodyera repens

Violetter Dingel
Limodorum abortivum ◆◆◆◆

Rotes Waldvögelein
Cephalanthera rubra ◆

Schwertblättriges Waldvögelein
Cephalanthera longifolia

Schattige Wälder
aller Art

Bleiches Waldvögelein
Cephalanthera damasonium

Kleinblättrige Stendelwurz
Epipactis microphylla ◆◆

Violette Stendelwurz
Epipactis purpurata ◆

Misch- und Nadelwälder
der Gebirgsregion

Korallenwurz
Corallorhiza trifida

Kleines (Herz-)Zweiblatt
Listera cordata ◆

Widerbart
Epipogium aphyllum ◆◆

Von links nach rechts (Blütezeit):
Helm-Knabenkraut (Ende April – Juni)
Violette Stendelwurz (Juli – Anfang September)
Widerbart (Ende Juni – Anfang August)

Bergwiesen und Felsfluren

Bleiches Knabenkraut
Orchis pallens ◆

Holunder-Knabenkraut
Dactylorhiza sambucina ◆◆

Manns-Knabenkraut
Orchis mascula

Prächtiges Knabenkraut
Orchis mascula ssp. signifera

Grüne Hohlzunge
Coeloglossum viride

Kugelorchis
Traunsteinera globosa

Zwergorchis
Chamorchis alpina ◆◆

Mücken-Händelwurz
Gymnadenia conopsea

Wohlriechende Händelwurz
Gymnadenia odoratissima

Weiße Hoswurz
Leiborchis albida

Schwarzes Kohlröschen
Nigritella nigra ◆

Rotes Kohlröschen
Nigritella miniata/=rubra ◆

Steirisches Kohlröschen
Nigritella stiriaca ◆

Erzherzog-Johann-Kohlröschen
Nigritella archiducis-joannei ◆

Widders Kohlröschen
Nigritella widderi ◆

Gefleckte Knabenkraut
Dactylorhiza maculata

Kleines (Salep-)Knabenkraut
Orchis morio ◆

Zweiblättrige Waldhyazinthe
Plantanthera bifolia

Großes Zweiblatt
Listera ovata

Braunrote Stendelwurz
Epipactis atrorubens

Grünliche Waldhyazinthe
Platanthera chlorantha

Frauenschuh
Cypripedium calceolus ◆

Breitblättrige Stendelwurz
Epipactis helleborine

Vogel-Nestwurz
Neottia nidus-avis

Lichtangebot volle Sonne · Halbschatten · Schatten

Gefährdung ◆ gefährdet ◆◆ stark gefährdet ◆◆◆ äußerst stark gefährdet ◆◆◆◆ verschollen

Die Lebensweise

Viele tropische Orchideen leben als Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) auf Bäumen. Unsere heimischen Orchideen wachsen auf dem Boden, sie sind Erd-Orchideen (Geophyten). Sie bestehen daher aus unter- und oberirdischen Teilen.

Die unterirdischen Organe

***Knollen** können allein (Einknolle) oder zu mehreren wachsen. Als Scheinknolle bezeichnet man dick aufgetriebene Grundblätter ohne Blattgrün, die eine echte (Wurzel-) Knolle vortäuschen. Viele Orchideen besitzen ein **Rhizom**, das ist ein unterirdisch wachsender Spross mit daran ansetzenden **Wurzeln**. Das Rhizom kann dicht vogelnestartig wie bei der Nestwurz, korallenähnlich (Korallenwurz) oder lang kriechend verzweigt sein.*

Die oberirdischen Teile

*Der **Stengel** ist meist grün, aberwärts oft rötlich überlaufen, selten besitzt er gar kein Blattgrün. Die **Blätter** sind ganzrandig, grasartig schmal bis breit eiförmig und können rötlich gefleckt sein. In den Achseln von Tragblättern sprießen die **Blüten**. Die beiden Staubblätter tragen je ein „Pollinium" – ein Paket von Blütenstaub –, das im Ganzen von Insekten auf die klebrige Narbe übertragen wird.*

Die Gefährdung

Fast alle Lebensräume der heimischen Orchideen sind bedroht durch

- *Auflassung der Streuwiesen-Mahd*
- *Überdüngung der Wiesen*
- *mehrmalige Mahd der Wiesen pro Jahr*
- *Trockenlegung von Feucht-, Nasswiesen und Mooren*
- *Überweidung von Fluren und Waldsäumen*
- *Vertritt durch schweres Weidevieh auf feuchten Böden*
- *Verletzung der Magerrasen durch jegliche Eingriffe (Wegebau, Aufforstung, Vertritt...)*
- *Ab- und Umleitungsmaßnahmen in den Quellgebieten der Bäche*
- *Regulierungsmaßnahmen in Gewässer-Uferzonen*
- *Ausweitung der Siedlungs- und Nutzflächen*

Die raffinierte Gleitfalle der Frauenschuhblüte sorgt für die richtige Bestäubung.

*Die meisten der angeführten Eingriffe sind nicht mehr rückgängig zu machen. Vermeiden wir also die totale Vernichtung der Lebensräume durch weniger Gedanken- und Rücksichtslosigkeit. Mehr Vernunft bedeutet mehr Schutz der Biotope und der in ihnen beheimateten Arten. **Artenschutz ist allein von unserem Umgang mit der Natur abhängig!***

Nicht pflücken!
Die Pflanzen müssen an ihren natürlichen Standorten absamen können. Ihre komplizierte Fortpflanzungsbiologie und Abhängigkeit von bestimmten Erdpilzen lässt sie nur in ihren angestammten Lebensräumen gedeihen.

Nicht ausgraben!
Ein erzwungener Standortwechsel vernichtet diese sensiblen Pflanzen fast immer.

Buchtipp für Orchideen-Freunde:
Wildwachsende Orchideen in Österreich
Eigenverlag Kurt Redl 420,–

Erhältlich in den Infostellen!